

# Mitteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **18 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Operations Research u. a.) hineinragen. Der heutige Mathematikunterricht an der Maturitätsschule darf daher nicht mehr an diesen Gegenständen vorbei sehen. Die schulische Behandlung stösst aber hier auf besondere Schwierigkeiten. Einerseits ist es bei der Vielzahl der Möglichkeiten für den Aufbau der Wahrscheinlichkeitsrechnung nicht leicht, klare Linien für eine schulgemässe Darstellung aufzufinden. Das Fehlen präziser Begriffsbildungen in der Literatur für die Schulstufe (es genügt ein Hinweis auf grundlegende Begriffe wie Versuch, Ereignis, Merkmal, die in verschiedenen Bedeutungsvarianten verwendet werden) ist ein weiteres Hindernis. Dass der Kolmogoroffsche Weg zur Wahrscheinlichkeitsrechnung im deutschen Sprachgebiet nur sehr zaghaft in die Schulmathematik hineinprojiziert wird, hängt wohl mit dem Umstand zusammen, dass leicht lesbare deutschsprachige Publikationen über die modernen Entwicklungen lange Zeit fehlten.

In den beiden Heften der blauen Klett-Reihe treten die genannten Schwierigkeiten recht deutlich in Erscheinung. Die Absicht der beiden Redaktoren W. DREETZ (†) und H. ATHEN, in einem weitgespannten Rahmen neue Wege aufzuzeigen, findet wohl ihren Niederschlag, und der Schulpraktiker wird sicher diese und jene Anregung mit Dank entgegennehmen. Bei der Vielfalt der zur Sprache kommenden Einzelthemen besteht aber die Gefahr, dass der im betreffenden Gebiet unerfahrene Leser nicht zu einem eigenen Urteil kommt und unsicher wird. Schon die Terminologie und die Symbolik in den verschiedenen Beiträgen erwecken den Eindruck zufälliger Ereignisse; durch eine Straffung in dieser Hinsicht wären die beiden Hefte wesentlich lesbarer geworden. Zudem sind die meisten Beiträge aus der Statistik so abgefasst, dass sie ohne eingehende Kenntnis dieses Gebietes nicht restlos verständlich sind. Man möchte wünschen, dass den beiden bestehenden Heften noch eine Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung III folgt, die den konkreten Erfordernissen der Schulpraxis mehr Rechnung trägt; sie hätte vor allem den Mut für eine konsequente moderne Linie in der Wahrscheinlichkeitsrechnung aufzubringen, wie sie in den Beiträgen von R. INEICHEN (1. Heft) und H. G. STEINER (2. Heft) vorgezeichnet ist.

Das erste der beiden vorliegenden Hefte enthält Beiträge über Grundfragen der Wahrscheinlichkeitsrechnung und über Anwendungen der Statistik in Physik, Biologie und Bevölkerungspolitik. Der Orientierung über moderne Anwendungen dienen die beiden Beiträge über Spieltheorie und Informationstheorie im zweiten Heft. M. JEGER

## Mitteilung

### The Aristotelian Society

#### Prize for an Essay in the Philosophy of Mathematics

A donor who wishes to remain anonymous has given the Society £ 150 to be awarded as prize money in an open competition for essays upon a topic or topics in the Philosophy of Mathematics. An essay which is to be considered for an award may be either a philosophical investigation of some fundamental concept of mathematics, or an historical study of some notable contribution to the philosophy of mathematics, or a critical examination of the achievements and limitations of current methods of mathematical logic in dealing with some specific problem of the philosophy of mathematics. It should be typed in English, French or German (2 copies) and it should not be a work that has already been published, or is at the time being considered for publication. It may be a dissertation which the candidate has previously submitted in a Ph. D. or similar examination. The Judges have discretion to divide the prize money as they think fit provided that they shall not divide it among more than three candidates and shall not give an award to any candidate unless in their opinion his work deserves such encouragement.

Entries should reach the Secretary, The Aristotelian Society, 30 Frith Street, London, W. 1. by not later than 30th June, 1964.

A. A. KASSMAN (Honorary Secretary & Editor)